

Spielberichte

28. Spieltag, 09.04.2017
VfB Stuttgart – Karlsruher SC 2:0
Zuschauer: 58000

Nach einer turbulenten Woche, der Entlassung Mirko Slomkas und der Vorstellung der vierten Person auf dem Trainerstuhl, ging es zum vermutlich vorerst letzten baden-württembergischen Derby für die nächsten Jahre. Die Szene reiste geschlossen mit der Regionalbahn an, während für die übrigen KSC-Fans ein Entlastungszug bereitgestellt wurde. Mit Umweg über den Stuttgarter Bahnhof trafen sich alle Bahnreisenden schließlich in Untertürkheim und traten den Marsch zum Stadion an. Während die Stuttgarter Fanszene zum Intro eine großangelegte Choreo präsentierte, tauchte die Karlsruher Seite mit blau-weißem Ponchos den Gästeblock in unsere Farben. Stimmungstechnisch glänzte der VfB-Anhang phasenweise außerordentlich, enttäuschte jedoch auch über weite Strecken. Auf unserer Seite war die Stimmung ähnlich, nachdem sich die Mannschaft aber erneut kaum gegen die Niederlage wehrte, flaute diese aber langsam ab. Zum Spiel gibt es kaum etwas Nennenswertes zu sagen, außer, dass erneut offensichtlich geworden ist, dass sich diese Mannschaft mit dem Abstieg offensichtlich schon abgefunden hat.

29. Spieltag, 16.04.2017
Karlsruher SC – 1.FC Heidenheim 0:1
Zuschauer: 11203

Am 29. Spieltag gastierte der 1. FC Heidenheim im heimischen Wildpark. Vor 11.203 Zuschauern gab es zum Einlaufen der Mannschaft, wie bereits bei den letzten Heimspielen, eine kleine Choreo unter dem Motto „Aufgeben ist keine Option“ passend hierzu „Es ist erst vorbei, wenn es vorbei ist“ abgerundet wurde dies mit blauen Fähnchen im L-Block und weißen Papiertafeln im D1. Der KSC zeigte sich im Vergleich zu den letzten Wochen leicht verbessert und spielte sich einige gute Chancen heraus, ließ diese aber ungenutzt. So gingen die Gäste aus Heidenheim in der 67. Minute in Führung. Mittlerweile beträgt der Rückstand des KSC auf einen Nichtabstiegsplatz zehn Punkte. Bei noch fünf ausstehenden Partien, ist der Klassenerhalt kaum noch möglich. Egal wie

diese Saison endet, für uns ist Aufgeben keine Option!

30. Spieltag, 23.04.2017
SV Sandhausen – Karlsruher SC 4:0
Zuschauer: 7991

Das Spiel in Sandhausen stand mal wieder unter keinem guten Stern für alle Blau-Weißen. Die Mannschaft versagte völlig und verstärkte die Eindrücke der letzten Wochen. Das Team zeigte sich spielerisch einmal mehr klar unterlegen und lieferte keinerlei Bereitschaft zu kämpfen. Schlussendlich gewann Sandhausen nach zehn sieglosen Spielen klar mit 4:0. Der Abstieg ist nun so gut wie besiegelt. Ein direkter Aufstieg wie 2013 wird deutlich schwerer werden. Aber wir werden wieder da sein und unsere Farben mit Stolz vertreten! Hoffen wir, dass die Spieler es uns dann endlich gleichtun. Zu den restlichen Vorkommnissen legen wir euch jeweils den Text auf unserer Homepage, sowie die Stellungnahme der Supporters ans Herz!

Support

Wir als Kurve haben alles versucht, wir haben wahrhaft gekämpft aber leider sprang der Funke nie auf die Mannschaft über, deren Leistungen sich Woche für Woche an Erbärmlichkeit selbst überboten. Wir sind abgestiegen, wer noch was von einer rechnerischen Chance erzählen will, macht sich lächerlich. Nicht mit dieser Mannschaft, nicht mit dieser Mentalität, nicht mit dieser Einstellung!

Deshalb wird es gegen Kaiserslautern auch keinen organisierten Support mehr geben. Wir können nicht unser Herzblut vergießen in der Gewissheit, dass es auf dem Platz keinerlei Würdigung findet, geschweige denn eine Wirkung zeigt. Es steht jedem frei die Mannschaft zu unterstützen, sofern er noch irgendeinen Sinn darin sieht. Wir tun das nicht mehr!

29.04.17 KSC - Kaiserslautern **SCHRIFT** #16

Unser Verein! Unsere Seele! Unsere Zukunft?

Wer in den letzten Tagen das öffentliche mediale Nachtreden des Präsidiums verfolgt hat, stellt sich schnell die Frage: um wen oder was geht es hier letztlich?

Geht es um den Verein, um die Zukunft unserer blau-weißen Liebe? Oder geht es um den Geltungsdrang und die Machtbesessenheit des Präsidenten?

Schuldzuweisungen, Ausreden und keinerlei Selbstkritik!

„Schuld sind immer die Anderen!“ Ob sie nun Oral, Todt, Slomka oder bald Kreuzer heißen.

Dazu eine Drohung, die nach Erpressung klingt: „Pilarsky werde sein Engagement im Vorstand und so auch als Geldgeber des designierten Fußball-Drittligisten nur mit Ingo Wellenreuther an der Spitze fortführen. Wer

also den CDU-Bundestagspolitiker weg haben wolle, der verzichte auch auf ihn.“ (Zitat: BNN)

Die einzigen drei Pluspunkte in der hoffentlich bald zu Ende gehenden Ära Wellenreuther sind die finanzielle Unterstützung des nibelungentreuen Günter Pilarsky, die (einzige!) sportlich erfolgreiche Zeit unter Trainer Markus Kauczinski und die endlich gelöste Stadionfrage unter der Federführung von Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup.

Wie viel Geld Herr Pilarsky dem KSC genau über Darlehen, Bürgschaften und Schenkungen zur Verfügung gestellt hat, ist nicht öffentlich bekannt. Wenn man informierten Kreisen glauben darf, handelt es sich um einen mittleren einstelligen Millionenbetrag gestückt auf einzelne Verträge mit verschiedenen Laufzeiten und Kündigungsfristen.

Das heißt, wenn Herr Pilarsky morgen sein Geld zurückfordert, müsste dieses nach und nach und nicht in einer Summe zurückgezahlt werden. Der KSC und eine neue Vereinsführung hätten zumindest einige

Monate Zeit, das notwendige Geld bei anderen Gönnern aufzutreiben, von denen sich einige in den letzten sieben Jahren vom KSC abgewandt haben. Ob dies gelänge?

Sollte das nicht der Fall sein, dann wäre Herr Pilarsky für die Insolvenz eines 1894 gegründeten Vereins mitverantwortlich und als größter Gläubiger dieses Vereins um einige Millionen ärmer. Will er das wirklich?

Der KSC könnte wahrscheinlich in der Regionalliga ohne die Abhängigkeit von einer einzelnen Person zu neuen Ufern starten. Ob dies schlimmer wäre, als in den nächsten Jahren die wirtschaftliche Abhängigkeit von einer einzelnen Person immer weiter zu erhöhen?“ Diese Frage muss sich jeder selbst beantworten.

„Aufgeben ist keine Option“, so lautet die aktuelle und überall im Wildparkstadion ausgegebene Parole, mit der wir Fans die Mannschaft und das Umfeld zum Durchhalten und Kämpfen bewegen woll(t)en.

Jetzt aber den nur zu durchsichtigen Versuch zu unternehmen, die Fans, die Mitglieder und den Verein zur Geschlossenheit, zum Zusammenhalt zu bewegen, hat schlichtweg ein einziges Ziel: den Machterhalt auf einem schlingernenden Schiff! Und ein Ablenken von der eigenen Verantwortung, die als Bilanz nach 7 Jahren Amtszeit aufweist:

Von dem ehemals ausgegebenen Ziel „mittelfristig erste Liga“ sind wir mittlerweile Lichtjahre entfernt.

Nach einer beispiellosen Anzahl von Sportdirektoren, Trainern und oftmals untauglichen Spielern taumelt der auch wirtschaftlich angeschlagene KSC einmal mehr der sportlichen Bedeutungslosigkeit der dritten Liga entgegen: finanziell maximal abhängig und schlichtweg schlecht geführt.

Hierfür erneut die Schuld nur bei anderen zu suchen, anstatt einmal die Verantwortung zu übernehmen, ist an Stilllosigkeit nicht zu überbieten. Der Grund für den Niedergang hat einen Namen. Und der Verein ist seit Jahren schlecht geführt.

Es braucht im Sommer einen echten Neuanfang auf allen Ebenen. Für den KSC ist es ganz kurz vor zwölf!

Es geht um UNSEREN Verein!

Die Mehrzahl der aktiven Fanszene fühlt sich vom obersten Funktionsträger längst nicht mehr repräsentiert. Und viele fragen sich: „Wo ist denn die Stimme der Opposition?“ Wir hören wenig bis gar nichts! Potentielle Sponsoren und Kandidaten für die Zukunft fragen nach dem Aufstand der Gegengerade. Warum kommt da nichts? Umgekehrt fragen die Fans nach der Alternative... Fast wie bei der berühmten Frage nach Henne und Ei.

Wir haben nur noch 4 Spiele (davon gerade mal 2 Heimspiele), mehr nicht! Es ist an der Zeit unsere Meinung lautstark einzufordern.

Zeigen wir Karlsruhe, dass es um die Zukunft und Sorge um unseren KSC geht!

Verwirren wir diese „Chance“, haben wir jeden Anspruch auf Veränderung verloren und es geht weiter wie bisher. Jeder weiß, was das für den Verein bedeutet:

Es wird neue Schulden geben. Ingo Wellenreuther wird den Verein weiter nach Gutsherrenart regieren. Und wenn es schief läuft, wird der Sportdirektor sehr schnell feststellen, wie schnell sein Rückhalt schwindet.

Und was passiert, wenn wir ein Millionenminus machen und nächste Saison doch nur 5. werden? Glauben wir wirklich, dass Günter Pilarsky den Verein bis zum St. Nimmerleinstag mit Krediten unterstützen wird? Wird es danach noch jemanden geben, der bereit ist dem KSC eine neue Richtung und neues Kapital zu geben?

Es ist jetzt an der Zeit, etwas zu ändern. Denn „Aufgeben ist keine Option“!

Alle GEMEINSAM für einen Neuanfang!

Eure Supporters

Auswärtsfahrten

So., 07.05.17, 13:30 Uhr Greuther Fürth - KSC

Preis: **25/30 Euro**
Abfahrt Busbahnhof: **08:30 Uhr**

Anmeldung und weitere Infos:

- Am **Supporters-Container** hinter der Gegengerade oder
- bei **Mark Falk** 0151/14421986
(busfahrten@supporters-karlsruhe.de)

Weitere Infos...

...erhaltet ihr auch unter:

www.supporters-karlsruhe.de



Badische-Traber-Bus

Preis: **35 Euro**
Abfahrt: **09:00 Uhr**

Ansprechpartner und Anmeldung:
Dieter Stock Tel. 0173 / 9967447 (keine SMS)

Pflichttermine 2016/17

07.05.2017, 13:30 Uhr Greuther Fürth - **KSC**

14.05.2017, 15:30 Uhr **KSC** - Dyn. Dresden

21.05.2017, 15:30 Uhr Braunschweig - **KSC**

KSC-Amas

29.04.2017, 15:30 Uhr Neckarsulm - **KSC**

07.05.2017, 15:00 Uhr **KSC** - 1. CfR Pforzheim

13.05.2017, 15:30 Uhr TSG Balingen - **KSC**

20.05.2017, 15:30 Uhr **KSC** - SV Spielberg

Kontakt

Martin Tel.: 0171 / 9325297

E-Mail: martin.loeffler@supporters-karlsruhe.de

Sven

E-Mail: blockschrift@supporters-karlsruhe.de

MOSER HILFT!

„Hallo KSC-Fans,

in diesem Jahr sammeln wir für den Verein SOUP DU JOUR e. V. – Tellerweise Solidarität. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch mobile Suppenküchen nach dem Zahl-was-du-willst Prinzip gesellschaftliche Grenzen zu überwinden und Menschen jeglicher (sozialer) Herkunft zusammenzubringen. Konkret betrifft dies Wohnungslose, sozial Benachteiligte, aber auch Geflüchtete und ganz einfach Menschen wie dich und uns. Von der Spende soll ein Grundbedarf an Küchenartikeln für den noch jungen Verein angeschafft werden. Helft durch eure Spende mit, Grenzen zu überwinden und Karlsruhe ein Stück weit solidarischer zu gestalten.

Die Becherspende findet beim heutigen Heimspiel gegen den 1. FC Kaiserslautern statt. Wie in den Jahren zuvor, stehen rund um das Stadion Spendentonnen bereit, in die Ihr euren Becherpfand spenden könnt. Wer keinen Durst hat und trotzdem spenden möchte, kann auch Bargeld in die Spendenkassen werfen. Hinter der Gegengeraden gibt es zusätzlich einen kleinen Infostand von SOUP DU JOUR e. V.

Die Sachspende und das Benefizkonzert Moser rockt! fanden bereits im Dezember des letzten Jahres statt.

**BECHER SPENDEN –
FREUDE SCHENKEN!**

PHÖNIX SONS 1999



MOSER HILFT!

BECHER SPENDE

FÜR SOUP DU JOUR e.V.



SOUP DU JOUR e.V.
TELLERWEISE SOLIDARITÄT



MEHR INFOS UNTER WWW.ULTRA1894.DE

Förderkreis Gegengerade

Werdet Mitglied im Förderkreis Gegengerade und unterstützt dadurch die gesamte aktive Fanszene des Karlsruher Sport-Club. Infos und Anmeldungen am Container hinter der Gegengerade.

Was bringt mir die Förderkreis-Mitgliedschaft?

* Ihr erhaltet einen regelmäßigen E-Mail-Newsletter mit Informationen aus der Szene.

* Ihr erhaltet Angebote der Szene zu Choreoarbeiten, Fahnen malen, Fußballturnieren, Filmabenden, Partys...

* An Heimspielen kann unter Vorlage des Supporters-Mitgliedsausweises der Fahnenverleih im Ultrastand genutzt werden (Container hinter der Gegengerade).

* Ihr könnt Kurvenkleidung des Förderkreis Gegengerade erwerben, z.B. die exklusive Gegengerade-Trainingsjacke.

Bei Fragen und Anmerkungen:

fkgg@supporters-karlsruhe.de